

Zyklus vom Wandel

I

*Ich tanze Tango mit dem Tod so manche Nacht,
wenn im Kamin das Feuer brennt...*

Ich die alte, junge Frau...

Ah, ich kenne dich mein Freund, auch du kennst mich genau!

Du schenktest mir der bunten Blumen Pracht

und brachst sie wieder mit kalten Klauen über Nacht.

Mit dir brachte ich meine Kinder zur Welt.

Du warst da als sie gingen. Keins hat sich je umgedreht.

Du gabst mir so viele Geliebte

und nahmst sie fort mit dem sterbenden Tag...

Ich tanze mit dir Tango...

Küss mir in mein Haar die Zeichen! Jetzt ist Ewigkeit!

Halte mich fest in deinen Armen Gevatter...

Die Rose erblüht nach der verlorenen Zeit.

II

*Der Tod soll sein wie die Liebe·
Wie die Liebe zu einem Manne·
Ringend, küssend, beißend
mich immer wieder lösend
aus seiner alles wollenden Umarmung...
Lockend, verlockend - ein Spiel!?
Wenn du mich haben willst,
so komm, komm doch...
Ich will!
Vielleicht!
Doch so einfach kriegst du mich nicht·
Nur wenn du gut bist, gebe ich mich...
Dunkler, kalter Geliebter,
was wäre ich ohne dich?!
Wenn du gut bist,
kannst du mich tragen
mit deinen Schwingen, den Schwarzen
flusswärts in dein Land -
niemandes Wiederkehr...
Von dort trägt der Wüstenwind Apfelbaumblüten
im roten Sand vor sich her·*

III

Loslassen

*Ich bin von innen her erhellt
durch ein spärliches Licht...*

*Die Rose welkt
und auch mein Gesicht...*

*Erden Tochter stehst am Brunnen
wäschst deine Lederhaut und weinst...*

*Ach jede Träne fällt
als Perle in die Nacht.*

IV

Sterben

*Mein Gesicht
fällt in den See
und vergisst
vergisst
vergisst*

V

Zweifel

*Was ist,
wenn ich doch vergehe
und nicht bleibe wie ein Stern?
Wenn ich doch verglühe
mit einer tiefen Nacht?*

VI

Danach

*Aus der Gestaltlosigkeit
erwacht das Neue,
mitten im Schlaf der Zeit
in der Schwärze der Nacht
raumlos, zeitlos,
ungesehen...*